

Der Dauerbrenner: Defekte Lampen

Wuchernde Hecken, überfüllte Abfalleimer, Schlaglöcher: Mit dem Stadtmelder können Schaffhauser online auf Mängel in der Stadt hinweisen. Vor einem Jahr wurde das Angebot eingeführt – und die Stadt zieht eine positive Bilanz.

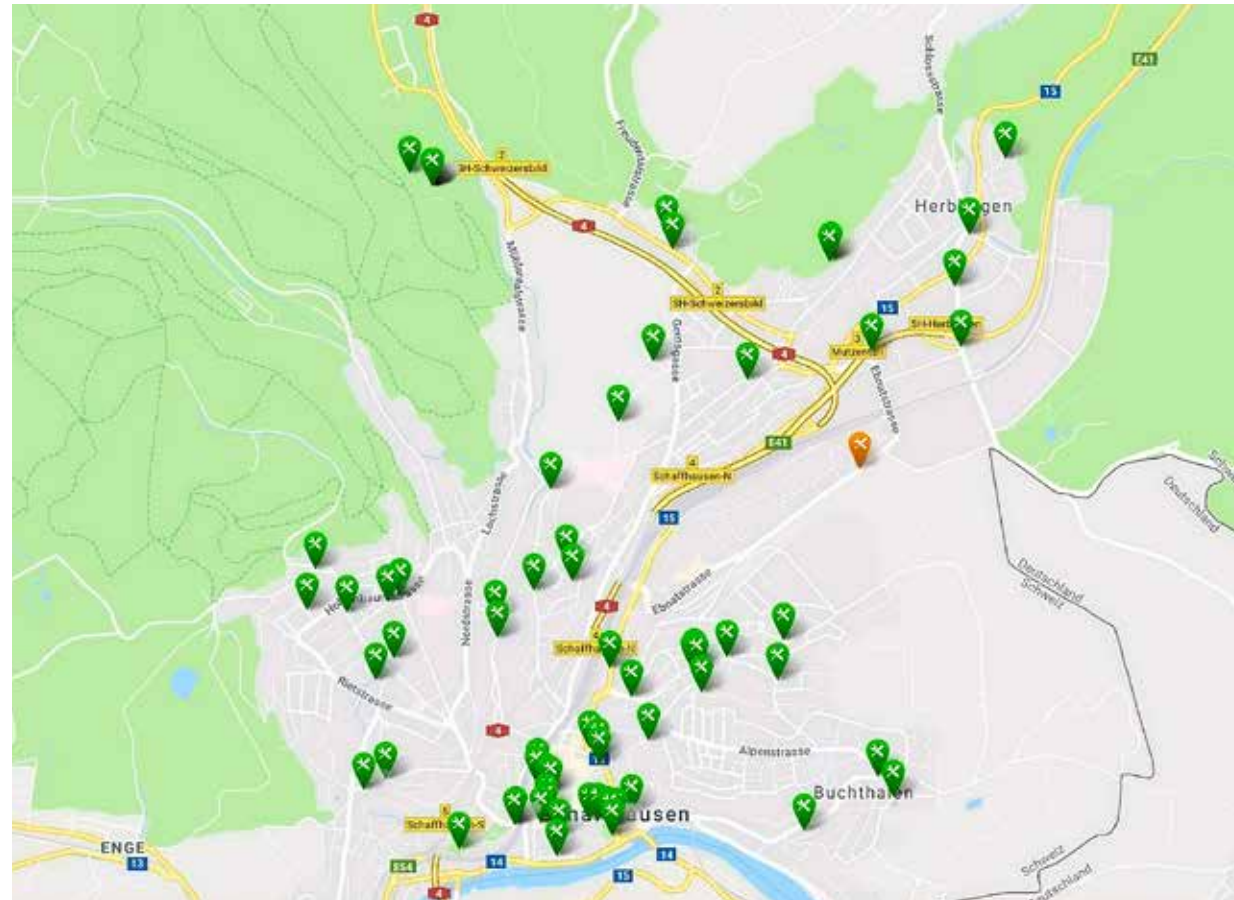
Isabel Heusser

SCHAFFHAUSEN. Ein Eintrag der letzten Tage: «Das Eisengeländer am Fusse des Munotstiegs wackelt sehr stark. Die unterste einbetonierte Stütze hat sich gelöst. Muss neu betoniert werden.» Die Antwort dazu: «Vielen Dank für die Meldung. Wir haben sie an die zuständige Dienststelle weitergeleitet.» Es ist eine von rund 250 Hinweisen, die seit der Einführung des Stadtmelders in Schaffhausen vor einem Jahr eingegangen sind. Das Prinzip ist einfach: Wer auf Stadtgebiet im öffentlichen Raum Mängel an der Infrastruktur entdeckt, kann dies per Smartphone mit der mobileSH-App oder am Computer auf der Homepage der Stadt mitteilen. Der Schaden wird an die zuständige Stelle weitergeleitet, der «Informant» erhält auf Wunsch eine Nachricht, wenn seine Meldung bearbeitet und erledigt wurde.

In Schaffhausen geht also alle ein bis zwei Tage eine Meldung ein. Diese Frequenz entspreche ungefähr den Erwartungen der Stadt, sagt Anja Marti von der Stabstelle Information. «Wir sind zufrieden, wie es läuft.» Vor allem in den ersten Wochen sei das Angebot sehr intensiv genutzt worden. «Aber damit haben wir gerechnet.» Die Meldungen erfolgen anonym, Schabernack sei deshalb aber noch nicht betrieben worden.

Fast alle Meldungen beantwortet

Auf einer interaktiven Karte sind die gemeldeten Schäden der letzten Monate mit einem Fähnchen markiert: Grün steht für «erledigt» oder «beantwortet», Orange für «in Bearbeitung». Aktuell sind fast alle Fähnchen grün. Die meisten Meldungen kommen aus der Innenstadt, viele Nutzer liefern Fotos davon mit. Die Bandbreite der



Meldungen ist weit: Sie reicht von Schlaglöchern auf Strassen über verschmutzte Tischtennistische bis hin zu überwucherten Hecken. Ein Dauerbrenner: defekte Strassenlampen und überfüllte Abfallkübel.

Manchmal erreichen die Stadt auch eher persönliche Nachrichten: «Hilfe! Aus ökologischen Gründen haben wir unseren Grünmüllcontainer mehr gefüllt als sonst,

Zum Stadtmelder gehört auch eine laufend aktualisierte Übersichtskarte mit den gemeldeten Schäden und Mängeln. SCREENSHOT SN

nebst etwa vier Haushaltssäcken auch mit Erde aus Töpfen. Nun hat ihn die Grünabfuhr nicht geleert. Was können wir tun?», schrieb jemand Anfang Mai. Die Antwort der Stadt: «Erde gehört grundsätzlich nicht ins Grüngut, wie auch dem Abfallkalender zu entnehmen ist. Kleinmengen gehören zu den inerten Stoffen oder in den Schwarzkehricht. Grössere Mengen kann man direkt bei der KBA Hard abgeben oder

bei einer Recyclingfirma wie zum Beispiel Schmid.»

Schnell und unbürokratisch

Der Stadtmelder ist keine Idee aus Schaffhausen, das Konzept wenden auch andere Schweizer Städte wie Winterthur, St. Gallen oder Bremgarten an. Entwickelt hat die nötige Software die Winterthurer Firma Anthrazit. Der Stadtmelder wurde zur Erreichung des aktuellen Legislaturziels «Kunden ins Zentrum der Prozesse und Dienstleistungen stellen» errichtet, dazu gehört auch der Ausbau der Onlinedienste. «Die Schaffhauser sollen die Möglichkeit haben, Schäden schnell und unbürokratisch zu melden», sagt Marti. Erledigt werden können die meisten. Aber nur, wenn sich die Schäden tatsächlich im Zuständigkeitsbereich der Stadt befinden. «Für Mängel an Kantons- und Bundesstrassen sind wir nicht zuständig, und aus Kapazitätsgründen leiten wir diese auch nicht weiter», so Marti. Und kompliziert werde es beispielsweise bei Schmierereien in der Bahnstufunterführung: «Bis die Besitzverhältnisse geklärt sind, dauert es manchmal eine Weile.»

Sehr zufrieden

Der Stadtmelder kostete einmalig 13750 Franken für die Einrichtung der Zusatzanwendung auf der bestehenden App und für die Schulung der beteiligten Mitarbeitenden. Dazu kommen jährlich wiederkehrend 3600 Franken für Hosting und Support. Der finanzielle Aufwand halte sich in Grenzen, da das Programm auf der bestehenden E-Government-App von Schaffhausen weiterentwickelt worden sei, sagt Marti. Für die Stadt ist nach dem ersten Betriebsjahr klar: «Wir sind sehr zufrieden und halten am Stadtmelder fest.»